

## Das Paradies und die Hölle

Ein Mann und sein Hund liefen eine Straße entlang. Als der Mann die schöne Gegend genoss, wurde ihm auf einmal bewusst, dass er tot war. Er konnte sich an seinen Tod erinnern und auch daran, dass auch sein Hund schon vor Jahren verstorben war. Er fragte sich, wohin sie die Straße wohl führen würde. Nach einer Weile kamen sie zu einer Anhöhe mit einer weißen Steinmauer auf einer Seite der Straße, die aussah wie aus feinstem Marmor. Oben auf der Anhöhe war die Mauer unterbrochen durch einen großen gemauerten Bogen, der im Sonnenlicht glänzte. Als er davor stand, sah er ein wunderschönes Tor wie aus Perlmutter und die Straße dahinter glänzte wie pures Gold.

Er und der Hund liefen zu dem Tor und als er näher kam, sah er einen Mann an einem Schreibtisch. Als er nahe genug bei ihm war, rief er: „Entschuldigen Sie bitte, wo sind wir hier?“

„Das hier ist der Himmel, Sir.“, antwortete der Mann.

„Wow! Würde es Ihnen etwas ausmachen, mir etwas Wasser zu geben?“, fragte er.

„Selbstverständlich, Sir. Kommen Sie rein und ich bringe Ihnen gleich eisgekühltes Wasser.“ Der Mann zeigte eine einladende Geste und das Tor begann sich zu öffnen.

„Darf mein Hund auch reinkommen?“, fragte der Reisende.

„Nein, tut mir leid, wir akzeptieren keine Haustiere.“

Der Mann dachte einen Moment lang nach und entschied sich dann, mit seinem Hund weiter zu gehen. Nach einem langen Spaziergang, auf dem höchsten Punkt einer weiteren Anhöhe, kam er zu einer schmutzigen Straße, die zu einem Gatter führte, das aussah, als sei es noch nie geschlossen worden. Es gab keinen Zaun. Als er sich dem Gatter näherte, sah er einen Mann auf dem Gelände, der an einen Baum gelehnt ein Buch las.

„Entschuldigen Sie,“ rief er zu dem Mann herüber, „haben Sie etwas Wasser?“

„Ja, sicher, da drüben ist eine Pumpe.“ Der Mann deutete auf eine Stelle, die man von draußen nicht sehen konnte. „Kommen Sie rein.“

„Was ist mit meinem Freund hier?“, fragte der Reisende und zeigte dabei auf seinen Hund.

„Bei der Pumpe sollte eine Schüssel sein.“

So gingen sie durch das Tor und sahen eine alte Handpumpe, an deren Seite eine Schüssel angelehnt war. Der Reisende füllte die Schüssel mit Wasser und trank zuerst selbst. Dann gab er seinem Hund Wasser. Als beide ihren Durst gelöscht hatten, lief er mit seinem Hund zu dem Mann, der inzwischen aufgestanden war und auf sie wartete.

„Wie nennen Sie diesen Ort hier?“ fragte der Reisende.

„Das ist der Himmel.“, war die Antwort.

„Also, das verwirrt mich etwas“, sagte der Reisende. „Der Mann dort unten an der Straße sagte ebenfalls, dort sei der Himmel.“

„Ach, meinen Sie den Ort mit der goldenen Straße und dem schimmernden Tor? Nein. Das ist die Hölle.“

„Ärgert es Sie nicht, dass er Ihren Namen so schändlich missbraucht?“

„Nein. Ich kann zwar verstehen, dass Sie das glauben, aber wir sind eigentlich ganz froh, dass er die ganzen Typen aussortiert, die ihre Hunde einfach zurücklassen.“